

Kraft durch Freude

betont zu werden, daß ...

Der Gesellschafter

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Regold

Regelmäßige Beilagen: Pfingst und Schoppe - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hitlerjugend - Jungsturm - Der Sport vom Sonntag

Druckerschrift: „Gesellschafter“ Regold / Begründet 1927, Markstraße 14 / Postfach 2010 / Ami Stuttgart Nr. 10006

Verkaufspreis: 4 Pf. / Einzelheft 1 Pf. / Einzelheft 1 Pf. / Einzelheft 1 Pf.

Anzeigenpreise: Die 1-pollige ...

Kieler

Lothar Noack

Ich stand der Arbeiter ...

Eine neue Friedenstat Adolf Hitlers!

Wiederherstellung der freundschaftlichen deutsch-österreichischen Beziehungen

13. Berlin, 12. Juli

Während eine gewisse Auslandspresse ...

denen „Brennerwitz“ beseitigt, sondern ...

Zwei neue Regierungsmitglieder in Wien

Anschließend an die Rede des Bundeskanzlers ...

Der erste Eindruck in Rom

In der italienischen Hauptstadt ist die deutsch-österreichische Vereinbarung ...

Freundliche Aufnahme in London

Infolge des Wochenendes, das in London ...

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und dem österreichischen Bundeskanzler

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat an den Führer ...

„Ich habe im Auftrage der Reichsregierung ...

- 1. Im Sinne der Feststellungen des Führers ...
2. Jede der beiden Regierungen betrachtet ...
3. Die österreichische Bundesregierung wird ihre Politik ...

In der Erwägung, daß die von beiden Seiten gewünschte Entspannung ...

Schuschnigg kündigt Amnestie an

Zur gleichen Zeit gab im österreichischen Rundfunk ...

anderen zu achten, wenn über alle Meinungsverschiedenheiten ...

„Unsere beiden Staaten“, schloß Dr. Schuschnigg ...

der Nationalsozialismus in seiner Politik ...

Das vorliegende Abkommen formuliert den Grundgedanken ...

15 japanische Offiziere hingerichtet

Die Bühne für den Februaraufstand Tokio, 12. Juli ...

Italien geht nicht nach Brüssel

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ hat die italienische Regierung ...

Italien besteht auf Aufhebung der Beistandsabmachungen

Die römische Presse beschäftigt sich ausführlich mit der Forderung nach Aufhebung ...

Die Berliner Presse zu dem deutsch-österreichischen Abkommen

Die Berliner Presse begrüßt das deutsch-österreichische Abkommen ...



dem höchst bedenkl. Risiko am Leben erhalten könne, den Beginn der Zusammenarbeit Italiens und damit des bestimmenden Faktors der neuen europäischen Richtlinien in Frage zu stellen.

„Gazetta del Popolo“ stellt fest, daß bis zur Stunde von den zahlreichen Streitfragen im Zusammenhang mit dem abessinischen Problem nur zwei sich auf dem Wege der Lösung befinden: 1. die Abschaffung der Sühnemaßnahmen und 2. die Zurückverlängerung der englischen Flotte. Dagegen seien ungelöst: 1. Die Frage der Mittelmeerabkommen, über die nur von Seiten Frankreichs eine klare Erklärung vorliegt; 2. die Frage der Stellung Italiens zum Völkerbund, dem Abessinien noch immer angehöre und 3. die Frage der Anerkennung der vollen Einverleibung Abessiniens durch Italien.

Ferner sei es nötig, sich mit der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Italien und den Sanktionsstaaten näher zu befassen. Italien könne nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß die Frage seiner Handelsbeziehungen noch nicht geregelt sei. Infolge der Sanktionen sei es nicht möglich gewesen, die Konten glattzustellen, so daß eingefrorene Schulden und Guthaben bestehen. Italien, das durch den Völkerbund ungerechtfertigterweise verurteilt worden sei, müsse jetzt beim besten Willen zur Erfüllung seiner Verpflichtungen in erster Linie an die Verteidigung seiner Währung denken. Es sei klar, daß Italien seine Schulden nur durch Warenlieferungen oder Dienstleistungen, nicht aber durch Barzahlungen abtragen könne.

Streikluft gefährdet Frankreichs Ernte

St. Paris, 12. Juli.

Der Verband der französischen Landarbeiter hat ein „malichioses Ultimatum an die Arbeitgeber gerichtet, in dem bis Dienstag die Annahme eines Kollektivvertrages gefordert wird, widrigenfalls die Landarbeiter in den Generalstreik treten würden. Wodurch die Gewerkschaftsleitung Ernst mit dieser Drohung, so ist die Herbeibringung der Ernte gefährdet.

In Avignon haben die Streikenden versucht, die Kaufleute zum Schließen ihrer Geschäfte zu veranlassen. Bei diesen Zusammenstößen, die sich vor allem bei einem Anzug der Kaufleute abspielten, die gegen das Vorgehen der Streikenden protestierten, wurde ein Schaufener geplündert. Die kommunistische Partei scheint, wie weiter berichtet wird, durch diese Zwischenfälle einigermaßen beunruhigt zu sein, denn sie veröffentlichte eine Erklärung, in der sie das Vorgehen der Streikenden verurteilt. Sie fordert ihre Anhänger auf, dafür zu sorgen, daß sich derartige Fälle nicht wiederholen, da sie nur dazu beitragen würden, eine Spaltung zwischen dem Mittelstand und der Arbeiterklasse herbeizuführen. Die Einigkeit dieser beiden Klassen habe erst den Sieg der Volksfront ermöglicht.

Die Direktoren einer Großfleischerei in einem Vorort von Paris haben mit Gewalt die Arbeitsplätze besetzt, aus ihrer Fabrik entfern.

Die Radikalsocialisten scheinen von den bisherigen Ergebnissen der Volksfront-Regierung immer weniger begeistert zu sein. Besonders scharf nimmt die „Gazette“ das Blatt Gerriots, gegen die sozialen Maßnahmen der Regierung Stellung. Die Regierung, so schreibt das Blatt, habe erklärt, mit der Wiederbelebung der Wirtschaft beginnen zu wollen, um sowohl die Lage des Haushaltes als auch die der Arbeiter zu bessern. Die ersten Maßnahmen, die sie ergriffen habe, brächten aber die Wirtschaft im Gegenteil in Gefahr und bedrohten sowohl die öffentlichen Finanzen als auch das Schicksal der Arbeiterklasse, der kleinen Arbeitgeber und Erzeuger und ebenso das der kleinen Kaufleute. Als unausbleibliche Folge dieser Maßnahmen laufe das Werk des sozialen Fortschritts, das man wahrscheinlich unter dem Druck der Ereignisse begonnen habe, gerade dem Ziel zuwider, das man sich gesteckt habe. Anstatt anzubauen, habe man zerstört und jetzt heiße es wieder zusammenzuflicken. Die Frage sei nur, ob dies ebenso leicht sei.

Die „Republique“ weist auf die Tätigkeit des marxistischen Gewerkschaftsverbandes hin und die Beunruhigung, die darüber in Regierungskreisen bestehe. Während die Politiker bemüht gewesen seien, auf ideellem und materiellem Wege die Verteidigung der demokratischen Freiheit und die Reformen vorzubereiten, die geeignet seien, das Land von der Uebergriffen des Kapitalismus zu befreien, habe sich eine mächtige Bewegung durchgesetzt und aufgedrängt, die an Bedeutung das Werk der Politiker übertriffe. Hieraus ergebe sich die geheime Beunruhigung gegenüber den Wirren in den Fabriken. Es gebe heute nicht mehr die aus den Wahlen hervorgegangene Volksfront, sondern in erster Linie die gewerkschaftliche Bewegung, der gegenüber die politische Bewegung der Wahlen zu verblaffen scheine. Der Gewerkschaftsführer Leon Jouhaux, der gestern hat, könne heute fordern. Man werde eines Tages vor einer Gewerkschaftsbewegung stehen, die sich nicht darauf beschränken werde, Reformen zu fordern, sondern für sich die Ehre in Anspruch nimmt, die wirtschaftliche Struktur umzuformen. Nur die Unwissenden würden dann überrascht sein.

England in 6 Wochen ausgehungert?

London, 12. Juli

Die Frage: „Ist Großbritanniens Flotte allen Lagen gewachsen?“ beherrscht mehr denn je die britische Öffentlichkeit. Der erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare, gab in Southampton, einem der Kriegshäfen Englands, beruhigende Erklärungen ab: Großbritannien wird eine ganz neue Flotte besitzen, die stark genug ist, überall und unter allen Umständen ihre Aufgabe zu erfüllen. Diese neue Flotte, so fügte er hinzu, ist eine Sache auf Leben und Tod für Großbritannien. Wenn einmal die britischen Seeverbindungswege abgeschnitten sind, würde die britische Industrie nur Rohstoffe für drei Monate zur Verfügung haben und innerhalb von sechs Wochen würde England ausgehungert sein.

Uebrigens erzählt man jetzt, daß Großbritannien im Flottenbauplan des laufenden Jahres auch den Bau von zwei Schlachtschiffen vorgesehen hat, die aber mit Rücksicht auf den zu Jahresende abzulaufenden Washingtoner Flottenvertrag erst am 1. Jan. 1937 auf Stapel gelegt werden. Sogar die Möglichkeit einer neuerlichen Erweiterung auch des zweiten Nachtrags-Rüstungsplans wird ins Auge gefaßt, um Großbritannien die erforderlichen Mittel zum Schutz gegen einen Angriff zu verschaffen.

Eisenbahnerstreik in Spanien

Madrid, 11. Juli

Der spanische Ministerrat beschäftigte sich in einer fünfstündigen Sitzung am Freitag mit der Möglichkeit eines bevorstehenden Eisenbahnerstreiks in ganz Spanien. Wenngleich von Seiten der Eisenbahnarbeiter bisher noch kein Zeitpunkt für die Niederlegung der Arbeit angekündigt worden ist, so besteht doch große Geneigtheit unter ihnen, in den Streik zu treten.

Die Regierung ist, wie verlautet, fest entschlossen, mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln den Streik zu verhindern. Das treibende Element der Streikhege ist der anarcho-sindikalistische Gewerkschaftsverband, dessen Agenten auch die Stilllegung des gesamten Fernverkehres auf den Landstrassen planen, um einem Eisenbahnerstreik größere Wirksamkeit zu geben.

Erziehung ist allein Sache des Staates

Reichsstattthalter Murr über die Totalität in der Erziehungsfrage

Friedrichshafen, 12. Juli.

Eigener Bericht der NS-Pressa

In zwei großen Kundgebungen auf den Kreistagen der Partei in Ravensburg und Friedrichshafen ergriff Reichsstattthalter und Gauleiter Murr das Wort zu grundsätzlichen Darlegungen über die nächsten Aufgaben der Bewegung und besonders über die Forderungen auf dem Gebiete der Jugend-erziehung.

Seine Rede in Friedrichshafen begann der Gauleiter mit dem Hinweis darauf, daß gerade dieser Kreis als schwäbische Grenzland seine Arbeiten in ganz besonderer Hinsicht zu verrichten habe, denn auf ihm ruhen die Augen vieler Ausländer, die hier in Friedrichshafen zum ersten Male deutschen Boden betreten. Was ihnen hier begegnet, ist der erste Eindruck des nationalsozialistischen Deutschland. Deshalb hat Friedrichshafen in mehrfacher Hinsicht repräsentative Aufgaben zu erfüllen.

Wir dulden keine Kritik und keine falschen Behauptungen, und ganz besonders lassen wir es uns nicht gefallen, daß man dem Nationalsozialismus Christentumsfeindlichkeit nachsage. Man hat kein Recht zu diesen Feststellungen. Wir sind genau das Gegenteil und glauben, manchmal doch christlicher zu sein als die, die das Christentum angeblich in Erbapost genommen haben. Warum sollen wir etwas Christentumsfeindlich sein? Etwa deshalb, weil wir den Kirchen Millionenbeträge zur Verfügung stellen oder weil der Führer, wie es in unserer nächsten Nähe geschah, für den Ausbau einer katholischen Kirche 15 000 RM. zur Verfügung gestellt hat? Glaubt man, daß dies etwa das Oberhaupt eines antichristlichen Staates tun würde?

Ober ist es nicht recht, daß der Reichserziehungsminister für eine Kirche eine Christuskirche gestiftet hat! Soll das vielleicht eine antichristliche Haltung sein? Glaubt man etwa aus der Tatsache, daß wir an der Heiligkeit gewisser Franziskaner-Ordens einige Zweifel haben, uns den Fortwärt der Christentumsfeindlichkeiten machen zu können? Allerdings haben wir noch nie die Meinung vertreten, daß, wenn wir uns nach dem Parteiprogramm auf den Boden des positiven Christentums stellen, dies gleichbedeutend ist mit der Herbeiführung des Mittelalters und der Inquisition oder der Hexenverbrennung. Wir sind tolerant, so wie es die Zeit erfordert, die immer die Toleranz im Munde führen.

Der Gauleiter wandte sich dann besonders gegen die Anfeindungen, die von gewisser Seite wegen der Einführung der deutschen Gemeinschaftsschule gegen die Partei erhoben werden. Mit welchem Recht, so fragte der Redner, haben sich die Konfessionen der Schule bemächtigt? Die Erziehung der Kin-

Kurzberichte vom Wochenende

Die Aufhebung der Sanktionen gegen Italien ist nunmehr auch von der belgischen Regierung beschlossen worden.

Bolschewistischer als Moskau erweisen sich die spanischen Anarcho-Syndikalisten, die kürzlich in Barcelona für die Freilassung eines in Moskau zum Tode verurteilten Anarchisten demonstrieren und die spanische Regierung aufforderten, auch die von Moskau gehaltenen „antifascistischen Kameraden“, die nach Spanien flüchten, mit offenen Armen aufzunehmen.

König Boris von Bulgarien ist in San Raffaele, dem Lieblingsaufenthalt des Königs von Italien, eingetroffen.

Das neue österreichische Staats-schulgesetz, das am Samstag erlassen wurde, lehnt sich fast durchwegs an die Staatschutzgesetze benachbarter Staaten und an das deutsche Reichsschulgesetz an. Seine Bestimmungen sind nur anwendbar, wenn die Tat nicht schon nach dem bisher geltenden Recht strenger zu bestrafen ist.

Vonder griechischen Presse werden die Mittelmeerverbindungen Griechenlands auf Grund des mit Großbritannien abgeschlossenen Abkommens im Zusammenhang mit den Sanktionen für erfolglos erklärt.

Die britisch-ägyptischen Verhandlungen stehen vor dem Abschluss. Man rechnet mit dem baldigen Beginn der Hauptverhandlungen in London über den neuen britisch-ägyptischen Vertrag.

Der Straßenbahnerstreik in Alexandria ist auf Einschreiten des ägyptischen Ministerpräsidenten ohne jede Bedingungen nach sechstägiger Dauer abgebrochen worden.

Das amerikanisch-sowjetische Handelsabkommen ist verlängert worden.

Der Völkerbund erfreut sich wachsender Beliebtheit in Amerika. Nachdem jetzt Honduras seinen Austritt offiziell in Schrift mitgeteilt hat, haben mexikanische Abgeordnete im Bundestag einen Antrag auf Austritt Mexikos aus dem Völkerbund angemeldet, weil die Völkerbundsbeiträge besser für Landschulen und Förderung der Genossenschaften verwendet werden.

der nun ein für allemal Aufgabe des Staates, des Volkes selbst, und nicht die irgendwelcher Institutionen sein.

Man hat versucht, künstliche Schranken aufzurichten und die Volksgenossen voneinander zu trennen. Der nationalsozialistische Staat kann das nicht dulden. Er fordert die absolute Totalität auf dem Gebiete der Erziehung und wird von dieser Forderung niemals ablassen.

Die Erziehung der Kinder ist eines der wesentlichsten Dinge, die wir, der Staat und die Partei, in die Hand nehmen müssen. Es ist erfreulich, daß bei der Elternschaft so viel Vertrauen in die Führung der deutschen Gemeinschaftsschule festzustellen war. Den Eltern gebührt für ihr mannhaftes Verhalten, das sie manchen Versuchungen und Lockungen widerlegen ließ, der Dank des ganzen deutschen Volkes, für das sie sich damit eingesetzt haben.

Unsere Aufgabe ist es, dem Kinde schon die Anfangsgründe für die innere Aufgeschlossenheit und Ausrichtung auf die Ziele des Volkes beizubringen. Und das vermag nur die Partei und nur der nationalsozialistische Staat zu tun.

Aus diesem Grunde werden wir auch in der Zukunft an der Kindererziehung absolut festhalten, und wir werden uns mit aller Schärfe gegen die Behauptung, daß damit der Religionsunterricht abgeschafft und aus der Schule verbannt werden soll. Wir haben es oft genug betont, daß der Religionsunterricht völlig sicher gestellt ist, und es liegt nur an den Herren, die diesen Unterricht zu erteilen haben, daß sie sich bemühen, noch genügend Hören zu bekommen. Die Methode bleibt ihnen überlassen, ihrer eigenen Beredsamkeit und Ueberzeugungskraft.

Zum Schluß wandte sich der Gauleiter an seine Parteigenossen und ermahnte sie, jene innere Festigkeit, Beharrlichkeit und Zähigkeit allen Angriffen gegenüber aufzubringen, die ihnen ihre Aufgabe als Erzieher des Volkes abfordert. „Als Nationalsozialist“, so rief der Gauleiter seinen Parteigenossen zu, „siegst auf Ihnen eine größere Verantwortung als auf irgendeinem Volksgenossen, denn Sie zeichnen mit verantwortlich für das Schicksal Deutschlands, und dieses Schicksal wird groß und gewaltig sein, wenn wir alle von der Bedeutung der Aufgabe, die uns gestellt ist, überzeugt sind. Sie, meine Parteigenossen, bitte ich nun, im Geiste und mit den Tugenden, die uns groß gemacht haben, auch weislich ihre Pflicht zu tun. Es sind die Tugenden der Kameradschaft, der Opferbereitschaft und der Treue.“

Insertieren heißt profitieren!

Meister der Kurzschrift

Die Preisträger des Stenographen-Wettbewerb

Stuttgart, 12. Juli.

Die Kenographische Meister-schaft für Württemberg-Hohen-zollern errangen bei dem am Sonntag in Stuttgart abgehaltenen Wettbewerb mit sehr guten und guten Arbeiten mit einer Geschwindigkeit von 300 Silben in der Minute (über 2/3 Worte in der Sekunde) Johanna Schöb, Hermann Hachtel und Eugen Zimmermann, sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe Schöb-Stuttgart. In der Geschwindigkeitsstufe 280 Silben lieferte Elisabeth Schmieg, gleichfalls von der Ortsgruppe Schöb, eine sehr gute Arbeit ab. Die Preisträger erhielten die Ehrenpreise des Staatsministeriums, der Stadt Stuttgart und der Industrie- und Handelskammer Stuttgart. In den Geschwindigkeitsstufen 260 und 240 Silben errangen Friedrich Riemle und Adolf Riemle (Gebrüder) von der Ortsgruppe Ludwigsburg mit hervorragenden Arbeiten Preise und Ehrenpreise. Auch in den Geschwindigkeitsstufen 240, 220 und 200 Silben wurden sehr schöne Arbeiten abgeliefert.

Ein herrliches Gemeinschaftsergebnis!

Hochstimmung herrschte beim Stuttgarter Pressefest

Stuttgart, 12. Juli

HB. Wenn es in Stuttgart noch hätte geben würde, dann hätten diese bestimmt schon lange ihren Morgenruf zum Himmel geschickt, als am Sonntag morgen die letzten Pressefest-Besucher nach Hause wanderten. Dieses groß angelegte Pressefest hat also nunmehr stattgefunden, und wenn auch die Samstagnacht etwas reichlich kühl war, so tat das der allgemeinen Gaudi keine Einbuße. Der Stuttgarter Stadtpark war der in ein Meer von Licht und Blumen verwandelt, gab den stimmungsvollen Rahmen ab, einige Nummern des Stadtpark-Varietés und des Staatstheater-Balletts gaben diesem Rahmen den leuchtenden Kern und die hellen Farben der Schwarz- und blondgekleideten Feen vervollständigten dieses Bild. Im übrigen war Tony Trumpf, im Garten, im Saal und im Weinhaus am See, überall drehten sich die Paare, und als der Regus Regesti zusammen mit Herrn Blinow und dem „berühmten Friedensengel“ aus Genf auf der Bühne aufmarschierten, und als dann Gaule Schaffe mit bewegter Stimme ausrief: „Adolf Uebe, Berrar und Rakonen“ und aus dem Hintergrund eine Stimme erdoste „Sanktionen“, da raute das Publikum vor Begeisterung, und dann kam Gohn, der Repräsentant der jüdischen Welpenpresse und zum Schluß der deutsche Journalist, der diesen ganzen Spitz hinwegsetzte mit seinen Worten „Lacht sie in Genf raseln und hupeln — wir schaffen!“. Auf seinen Schößen schwebten dann buntgekleidete Mädchen über die Bühne und verliehen diesem deutschen Friedens- und Arbeitswillen symbolhaften Ausdruck.

Wenn wir dieses Pressefest rückwärtend betrachten, so müssen wir vor allem daran erinnern, welche unheimliche Arbeit zur Vorbereitung und Durchführung dieses Festes nötig war. Wir möchten deshalb an dieser Stelle dem Leiter des Landesverbandes Württemberg im Reichsverband der deutschen Presse, Hauptschriftleiter Overhoff, und seinem Mitarbeiter, Schriftleiter Meyer-Stehle, unseren Dank aussprechen. Der Erfolg des diesjährigen Pressefestes beruht auf, daß auch in den kommenden Jahren der Ruf der Presse zu ihrem Fest allüberall mit Freude aufgenommen wird, denn es war zweifellos ein herrliches Gemeinschaftsergebnis.

Stuttgart, 12. Juli. („Engel Siltenberger“ in Haifa.) In Haifa in Palästina wurde mit großem Erfolg das Schauspiel „Engel Siltenberger“ von Georg Schindler durch Mitglieder der NSDP aufgeführt.

Bad Cannstatt, 12. Juli. (Kindstötung.) Am Freitag, 10. Juli 1936, wurde über die Mittagszeit am Neuen beim Rosenkranzwerk neben der König-Rail-Brücke in Bad Cannstatt die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aus dem Redar gelandet. Die Leiche war in ein Frottierhandtuch mit schmalen roten Streifen oben und unten, sowie in einen rosafarbenen Seidentischtüchler und eine weiße Frauenschürze eingewickelt, in einen weißen Pappkarton verpackt und dieser mit einer starken Hanfschnur verschürt. Der Karton mit der Leiche dürfte nicht sehr lange vor dem Auffinden und vermutlich auch nicht sehr weit von der Landestelle entfernt, wahrscheinlich vom sinken Redaruser her, ins Wasser geworfen worden sein, da die obere Fläche des Kartons beim Aufschwimmen noch trocken und nicht ausgetrocknet gewesen sein soll. Starke Brandwunden an Gesicht, Rücken und Kopf der Leiche lassen erkennen, daß diese verbrannt werden wollte, zumal auch das Frottierhandtuch in das die Leiche eingewickelt war, zur Hälfte verbrannt ist. Die Kindsmutter ist noch nicht ermittelt.

Elchingen, 11. Juli. (Kinder veranlassen die Festnahme eines Sittlichkeitsverbrechers.) Von Beamten des Landjägerskommandos Elchingen wurde be-

wurde be-
strafte
Göpfing
den fel
gefängni
sich kü
Knaben
dinge
Knaben
Zisau fr
Wohng
Verbre
Bad M
Sprin
Zisau
Tagen
auf d
stättig
nie, da
mein
Schwab
Der Neu
tes Egel
gen span

Bad We
teren Zw
angehöb
stodt: Die
Tried ein
wohner,
einige St
den Wage
rung hin
den ver
haltung i
Ausdruck
als Beu
lichen Kn
ren Wage
gehörnd
der Stra
Rose m
geheim

Wei
ren von
Hollens
der Rest
allen Vol
nicht zur
angehöbr
bragt. T
Mann, w
getroffen.
bringen
mann
und Di
ins Kreis
den.

Kriegs
Bauern
legge ge
das g a
men. D
ge b ä d
wesens i
Flammen
Feuertwe
sprize un
es, daß n
größte Z
gerettet
lichen M
jedoch ge
Das He
Anwesen
Einsturz
wurden le
Brandwun
Zweifel i
j ä n d u
standen.
der Gem
durch Ge
Flammen

Sch
„in ein
Fermann
DK. San
sehenden
Wind war
von zwei
dem Heim
Hof berich
Traht h
den auf der
Werben gi
wurde eben
hat jedoch

Der 25
Salaf
zum Sand
auf der E
einem Ra
Ruz nach
haus ist er
Der Kraft
leben zu

In 11
Verfagen
auf einen
herlich
haus geb
anher zu



Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. Juli 1936.

wurde bei Weislingen ein mit Buchstaben ver-
schriebener Brief von einem unbekannten Mann aus
Göppingen wegen Sittlichkeitsverbrechen
eingefangen und in das Amtsgerichts-
gefängnis Echingen eingeliefert. Derselbe hat
sich hierlich bei Weislingen an schulpflichtigen
Knaben verdingen und versucht dies neuer-
dings wieder zu tun. Einige schulpflichtige
Knaben verdingten den gerade durch Weis-
lingen streifenden Oberlandjäger Köhle aus
Wohlingen, dem dann auch die Festnahme des
Verbrechens gelang.

Die Fragen des Führertums, des Sozialis-
mus, der Autorität gehen alle auf die glei-
che Wurzel des Blutes und des Volkstums
zurück. Mein Kampf.

Wochenrückschau

Eine tägliche Erscheinung der verflochtenen Wo-
che war der regelmäßige Regen und so scheint
es auch in dieser Woche beginnen zu wollen.
Die S.M.-Standarte 111 hielt ein gro-
ßes Sportfest in Gaggenau ab. Auf einer
heimatländlichen Fahrt war der R.S.-Ver-
bund unterwegs. Neben dem Ton-
filmprogramm war in den Höhenlicht-
spielen eine erstklassige Tanz-Revue, die
auch noch morgen hier gastiert, zu sehen. Die
Ankunft des Urlaubszuges und ein Bromsade-
konzert waren die Ereignisse des Sonntags.

laufen täglich Nachmeldungen ein und beweisen
das rege Interesse, welches den verschiedenlei-
den Veranstaltungen am Kreisturnfest ent-
gegengebracht wird. Aus den meisten Städten,
ja aus den kleinsten Orten der Oberämter Calw,
Freudenstadt, Harb, Nagold und Neuenbürg lie-
gen Meldungen vor. Alles freut sich auf die
Dienstag der Turner und Turnerinnen.

Wenn dann das Programm am Samstag
abends bringt, und am Sonntag früh abgewidert
ist, die hungrigen Mägen in den Standquar-
tieren zu ihrem Rechte gekommen sind, zieht
nachmittags der Festzug, von mehreren Musik-
kapellen und Spielmannszielen begleitet, durch
die Stadt. In bunter Reihenfolge, die Ehren-
formationen der Partei und die Kreisführung
an der Spitze, mit den vielen Fahnen, den Turn-
ern in der weißen Gleichschritts- und die Turn-
erinnen im weißen Festkleid, wird der Festzug
ein prächtiges Bild abgeben.

Auflösen und ein herzliches: Grüß Gott!

Büchlich zur angenehmen Zeit traf der R.S.-
Sonderzug hier ein, mit Musik und von einer
großen Menschenmenge empfangen. Die Drei-
hundert für Nagold waren bald auf ihre Quar-
tiere verteilt und auch die übrigen Gäste mittels
Eisenbahn und Omnibusse vollends rasch an
ihren Bestimmungsorten angelangt. Das R.S.-
Kreisteam hat sich sowohl hier, als auch in
Helsbach überzeugt, daß alles gut aufgehoben
und wohl zufrieden war.

Der „Benzinfänger“

Bad Mergentheim, 12. Juli. Von einem heit-
eren Zwischenfall berichtet die der M.M.-Presse
angeschlossene „Lauber-Zeitung“ aus Weib-
stadt: Dieser Tage streifte inmitten unseres
Ortes ein großes Auto das kleinere eines Ein-
mohners. Es passierte dabei nichts weiter, nur
einige Schrammen und Verletzungen an bei-
den Wagen wiesen auf die zu forschende Annähe-
rung hin. Die einheimische Fahrerin verließ
dem verständlichen Unwillen über die Verun-
staltung ihres Wagens mit deutlichen Worten
Ausdruck. Sie bewertete den Sportwagen als
Benzinfänger, Stümper und läg-
lichen Anfänger, dem man nicht einen so schwe-
ren Wagen hätte überlassen dürfen. Der ruhig
zuführende andere stellte sich nach Beendigung
der Strafpredigt vor — einfach als Benz
Koferer. Er weist zurzeit in Bad Mer-
gentheim zur Kur.

Sonstige Vorkommnisse für die Leser des „Gesellschaft“ im Tonfilmtheater

Morgen Dienstag, den 14. Juli, abends 8.45
Uhr veranstalten wir für unsere Leser in dem
Tonfilmtheater Nagold eine große Sonder-
vorstellung des ausgezeichneten Tonfilm- und Büh-
nenprogramms. Zum ersten Teil leben wir
auf der Bühne eine persönliche Galspiel-
vorstellung des bunter Tanz-Revue von Claire Elfen.
Im zweiten Teil der große Lulliplatzen-
„Liebe dumme Mama“, Leber das kritische
Programm haben wir in der Samstag-Nummer
schon näheres mitgeteilt. (Siehe auch Anzeige).

Das Eierproblem

HB. Nun haben wir also nach dem Butter-
und Schweinefleischdrummel glücklich den
Schrei nach Eiern und die Leute haben Recht,
es gibt tatsächlich zur Zeit weniger Eier, als
verlangt werden. Daran sind aber weder die
Olympischen Spiele noch unsere Soldaten-
schuld, wie einige ganz Schlaue behaupten,
sondern daran schuld sind die Hühner. In
der göttlichen Schöpfungsordnung ist es
nämlich so eingerichtet worden, daß das
gackernde Federvieh in den Sommer-
monaten weniger Eier legt, als
im Januar, Februar und März. Deshalb hat
der Reichsbauernführer im vergangenen
Frühjahr einen Rufus erlassen, man möge
sich rechtzeitig mit Eiern eindecken, denn er
sah diese Verknappung voraus und wollte
sich durch diese Maßnahme begegnen. Auf
dem Land wirkt sich dies weniger aus, als
in der Stadt. Aber wenn nun so ein Stutt-
garter kommt und jammert Ihnen die Ohren
voll, daß man in der Landeshauptstadt über-
haupt kein Ei mehr bekomme, dann sagen
Sie ihm doch bitte, daß dies nicht wahr
ist. 75—80 Prozent des normalen Stutt-
garter Eierbedarfs sind nach wie vor gedeckt
und diese Verknappung ist deshalb auch
viel mehr eine psychologische als
eine tatsächliche. Das Wichtigste an der
ganzen Geschichte ist lediglich das, daß die-
jenigen Volksgenossen, die wirtschaftlich nicht
in der Lage waren, im Frühjahr genügend
Eier einzulegen, nunmehr am stärksten unter
der Eierknappheit leiden müssen. Denn es ist
leider Tatsache, daß gerade diejenigen Haus-
frauen, die von einem Eiergeschäft um an-
derten rasen und um dieses Hühnerprodukt
jammern, daheim in ihrem Keller genügend
Eier eingelagert haben. Anstatt nun die vor-
handenen Vorräte derjenigen Volksgenossen
zu überlassen, die keine Eier auf Vorrat lau-
fen konnten, verkaufen sie mit den Händlern
um jedes Stück, anstatt sich einige Tage mit
den eingelagerten Eiern zu begnügen. Wir
mühten diesen Leuten heute nochmals ins
Gewissen rufen, daß sie keine Einzelwesen
mit unbeschränkter Existenzberechtigung sind,
sondern Glieder eines Volkes, und wenn eine
solche Eierverknappung nun schon
einmal vorhanden ist, dann hat jeder die
Pflicht, in seinem Teil beizutragen, diese
Krise zu überwinden.

NS-Kulturgemeinde

Das Streichorchester der NS-Kulturgemeinde
Nagold tritt am 18. Juli, abends 8 Uhr im
Taubensaal mit einem Streichkonzert vor die
Öffentlichkeit. Es soll den Volksgenossen sei-
en, was es in stiller Arbeit leistet und wie
es mit Ernst die Aufgabe aufsaßt, bei Veran-
staltungen der Partei nur gutes zu bieten.

Feierabend

Alle freuen sich auf den Feierabend. Schon
auf dem Heimweg von der Arbeitshütte wan-
dern die Gedanken weit in das Reich einer
wunderschönen Wälder. Wie schön wäre es nun,
wenn man gleich die Erfüllung seiner Wünsche
erleben könnte!

Vom Kreisturntag

Edhausen. Die Kriegerkameradschaft Edhausen
im Roffhauerbund führt am Sonntag, den 2.
August den Kreisturntag durch. Es sind alle
Vorbereitungen bereits getroffen, um das Fron-
tsoldatentreffen zu einer maßvollen Kund-
gebung zu gestalten. Alle Roffhauerkameraden
und ehemaligen Frontsoldaten sind zu diesem
Kreisturntag herzlich eingeladen.

Allesei am die Wochenende

Walddorf. Am Samstag Abend hatte die
Freiw. Feuerwehr Walddorf eine Übung, in
deren Anschluß noch 5 Feuerwehrkameraden mit
dem Feuerwehrdirektor nach Walddorf für 24jährige
Dienstleistung ausgezeichnet werden konnten. Es
sind dies die Kameraden Paul Kiefer, Georg
Dieck, Georg Wilt, Walter Friedrich, Schu-
ster und August Siedel. In einer kurzen An-
sprache überreichte Bürgermeister Kentschler
den Gelehrten ihre Auszeichnung nebst einer
kleinen Ehrenglobe aus der Gemeindefasse.
Die Kriegerkameradschaft hatte für den Sonntag
zu einem Preischießen innerhalb der Kamerad-
schaft eingeladen und es darf gefast werden die
Beteiligung war eine rege. Als beste Schützen

Ständchen

Die Männer der Stadtkapelle Nagold brachten
gestern vormittag ihrem Kapellmeister, Musik-
direktor G. Kometisch, anlässlich dessen 40.
Geburtstages ein flottes Ständchen. Wir schlie-
ßen uns als Gratulanten zu diesem in Schwa-
ben so bedeutsamen Tag herzlich an.

Reichsluftschutzbund

Der Stad der Orts-(Kreis-)Gruppe Nagold
des RLVB, war am Samstag nach Urach, zur
Verpflichtungsfeier von 700 Mitgliedern des
RLVB, eingeladen. Neben dieser Feier, die in der
Höbl, Turn- und Festhalle abgehalten wurde,
sah man noch eine praktische Feuerwehr- und Luft-
schutzbildung statt.

NS-Kulturgemeinde

Das Streichorchester der NS-Kulturgemeinde
Nagold tritt am 18. Juli, abends 8 Uhr im
Taubensaal mit einem Streichkonzert vor die
Öffentlichkeit. Es soll den Volksgenossen sei-
en, was es in stiller Arbeit leistet und wie
es mit Ernst die Aufgabe aufsaßt, bei Veran-
staltungen der Partei nur gutes zu bieten.

Anfall beim Sprengen

Weislingen a. St., 12. Juli. Beim Boh-
ren von Sprenglöchern im Vortrieb des Haupt-
floßens der Grube Karl bei Weislingen wurde
der Rest einer Sprengladung in einem
alten Bohrerloch der vorhergehenden Schicht, der
nicht zur Explosion gelangt war, versehentlich
angezündet und dadurch zur Explosion ge-
bracht. Die Kameradschaft, bestehend aus vier
Männern, wurde von den abgepregelten Erzstäben
getroffen. Der Bauer Plichta von Unter-
büdingen wurde getötet, der Bauer Wiede-
mann wurde schwer, der Bauer Jahnert
und Dida leicht verletzt. Die Verletzten sind
ins Kreis Krankenhaus Weislingen gebracht wor-
den.

Erdbhof in Schutt und Asche

Kiplegg, 12. Juli. Das Anwesen des
Bauern Anton Fried in Schorren bei Kip-
legg geriet in Brand. In kürzester Zeit stand
das ganze Anwesen hell in Flammen.
Das Wohn- und Scheuer-
gebäude des 63 Morgen großen An-
wesens wurde vollständig ein Raub der
Flammen. Das rasche Zugeschießen der Frei-
feuerwehr Kiplegg mit der Kleinmotor-
spritze und der Nachbarbauern ermöglichte
es, daß wenigstens der Viehbestand und der
größte Teil des häuslichen Mobiliars noch
gerettet werden konnte. Die landwirtschaft-
lichen Maschinen, Geräte und Wagen sind
jedoch größtenteils mit verbrannt.
Das Feuer griff so plötzlich auf das ganze
Anwesen über, daß das Vieh knapp vor dem
Einsturz des Gebäudes in Sicherheit gebracht
werden konnte. Ein Kalb mußte infolge der
Brandwunden notgeschlachtet werden. Ohne
Zweifel ist der Brand durch Selbstent-
zündung des frischen Heues ent-
standen. Innerhalb 14 Tagen sind nun in
der Gemeinde Kiplegg zwei Bauernhöfe
durch Heustodentzündung in Rauch und
Flammen aufgegangen.

Schwäbische Chronik

In einem schweren Unglück wurde der Bauer
Hermann Weg in Renhardtsweiler,
Ost. Saugau, betroffen. Bei einem plötz-
lichen wolkenbruchartigen Regen mit starkem
Wind war sein Vater, Kaver Weg, mit einem
von zwei Pferden bespannten Schwadeneisen auf
dem Heimeis. Kurz vor der Einfahrt in den
Hof berührten beide Pferde einen abgetrockneten
Drast der Stromleitung und wurden
auf der Stelle getötet. Weg, der neben den
Pferden ging und in der Hand das Leitseil hielt,
wurde ebenfalls vom elektrischen Strom getroffen,
hat jedoch keinen weiteren Schaden erlitten.

Der 25 Jahre alte Hermann Rändler von
Salsch, Ost. Göttingen, wurde in der Nacht
zum Samstag zwischen Göttingen und Eislingen
auf der Straße liegend aufgefunden. Er muß von
einem Kraftfahrzeug angefahren worden sein.
Kurz nach seiner Entdeckung ins Kreis-Kranken-
haus ist er seinen Verletzungen erlegen.
Der Kraftwagenfahrer ist, ohne sich um den Ver-
letzten zu kümmern, unerkannt entkommen.

In Altmühl fuhr in der Mittwochnacht infolge
Verlagers der Bremsen ein Lastkraftwagen
auf einen Baum auf. Zwei Personen wurden er-
schwerlich verletzt und mußten ins Kranken-
haus gebracht werden. Der Lastkraftwagen wurde
nacheinander vollständig zertrümmert.

Parcel-Organisation

NSDAP, Ortsgruppe Nagold
Am Dienstag, den 14. 7. 36, abends 8.30 Uhr
findet im Saal der Kreisleitung die Zellen-
schulung für Zelle I-IV statt.
Ortsgruppenleiter.

Parcel-Kamerat mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront
Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer
Die Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer
Stuttgart, hält am Mittwoch, den 15. ds. Mts.
von 10 bis 11 Uhr vormittags auf der Be-
raterungsstelle der DAF, in Nagold, Altes Post-
amt eine Sprechstunde ab.

**Orchester der NS-Kulturgemeinde
Kreis Nagold**
Montag: Probe 7.30 Uhr 2. Violin; 8.30
Uhr Gesamtprobe im Saal der Kreisleitung.
Dienstag: 8 Uhr Gesamtprobe Trombe.

H.J., J.V., G.M., J.M.

In die Führerinnen der Standorte
Jede Führerin meldet mir bis 15. Juli, wie-
viel Mädel ihres Standortes die Zeitschrift „Das
deutsche Mädel“ beziehen und auf welche Weise
es bezogen wird, ob durch die Post oder direkt
vom Verlag oder sonstwie.
Die Ringpresserferentin.

konnten ermittelt werden die Kameraden:
Heinrich Walz (Kameradschaftsführer) mit 35
Ringern, Karl Schüttele 33, G. Zeiler,
Fr. Walz jr. und Chr. Döllner mit 32 Ring-
ern, J. Beyer, Ad. Wedmaier, J. Ritz
und K. Brenner mit 31 Ringern, Chr. Paiz-
mann, B. Schuler und G. Durr mit 30
Ringern, Jaf. Kauer, Schreiner mit 29 Rin-
gern, Gottl. Ritz mit 28, R. Hauser, Wom-
hardt mit 27 Ringern, Johs. Döllner mit 25
und Gottfried Hauser mit 24 Ringern, Geshol-
sen wurde auf 12er Ringerschaften (50 Meier Ent-
fernung) 3 Schuh liegend freihändig. Außerdem
konnten sich Karl Schüttele, sowie Georg
Durr und Ernst Kasimbach eine Ehren-
schleife herausziehen. — Der Jahrgang 1896
hatte anlässlich des Hiereins eines Schul-
kameraden aus Amerika zur 40er-Feier
eingeladen, welche mit gemeinsamem Kirchgang
eingeleitet wurde. Im Gasth. v. Waldhorn wurde
Johann die allgemeine Feier begangen und
es konnte festgestellt werden, daß der Einladung
fast vollständig Folge geleistet wurde. Und nach
einer Ueberzeugung des Artikel-Schreibers ist es
harmonisch und kameradschaftlich bei den 40ern
gewesen. — In 3 Omnibusen wurden unserem
idyllischen Dorfe 61 R.d.V.-Urlauber aus
dem Gau Düsselstorf zugeführt. Wir heißen sie
auch an dieser Stelle aufs herzlichste willkommen
und wünschen ihnen in unserem stillen von Tan-
nen umgebenen Wald dorf gute Erholung.

Bon der NS-Frauenhilfe
Waldberg, Tron der sommerlichen Arbeitsfälle
veranlassen sich am Sonntag Nachmittag die
Frauen der Ortsgruppen Waldberg, Göttingen,
Schönbrunn, Esfringen und Sulz der NS-
Frauenhilfe, um die von den neuen Mitglieder
erhaltenen Broschen in Empfang zu nehmen. In
feierlicher Weise wurden sie von der Kreisfrauen-
hilfsleiterin Frau Wajer verpflichtet, als Ange-
hörige einer Gliederung der Partei ihre ganze
Kraft einzusetzen, um in wahrer Volksgemein-
schaft am Aufbauwert unseres Führers mitzu-
wirken zum Wohle des ganzen Volkes. Gedichte
und Lieder umrahmten die würdige Feier, die
mit einem gemütlichen Beisammensein schloß.

Letzte Nachrichten

Eisenbahnunglück in Spanien. — 5 Tote
Madrid, Von dem Personenzug Bilbao-San
Sebastian lösten sich am Sonntag Abend in der
Nähe des Ortes Algora in voller Fahrt zwei
Wagen, die auf der abführenden Strecke allein
weiterrollten und an einer Kurve entgleisten.
Beide Wagen führten eine Wohnung binab. Nach
den bis jetzt vorliegenden Nachrichten sind 5
Fahrgäste getötet und über 30 zum Teil schwer
verletzt worden.

**Ueber 700 Todesopfer der amerikanischen
Hijewelte**

Kenora. Die Zahl der Todesopfer in den
von der ungewöhnlichen Higelwelle betroffenen
amerikanischen Staaten wurde Samstag Abend
mit über 700 angegeben. Allein die Stadt Ken-
ora verlor 60 Tote. Die kanadische Provinz
Ontario hat 140 Fälle von tödlichem Higelwetter
zu verzeichnen.

**Gewitterregen verdampfen in USA,
Higelwetter auch in den Oststaaten**

Kenora, 12. Juli.

Im Katastrophengebiet der Vereinigten
Staaten östlich der Rocky Mountains dauert die
Hige immer noch unvermindert an. Der Erdb-
boden ist so ausgetrocknet und glühend heiß,
daß vereinzelte Gewitterregen sofort ver-
dampfen, ohne die Temperaturen im Ge-
biet zu beeinflussen. Für eine Bänderung
der Wetterfront besteht nach wie vor keine Aus-
sicht.

licht. In den nördlichen Teilen des Staates Neuhort tritt bereits starker Wassermangel ein. Die Dürre richtet jetzt auch in den Oststaaten an den Ernten täglich mehr Schäden an. Auch im Süden ist die Lage nicht besser. Das Mississippi-tal meldet einen Ernteschaden von 40 bis 60 v. H. Die Behörden erklären, daß sich die gegenwärtige Dürre bereits katastrophaler ausgewirkt habe als im Jahre 1934. Die Zahl der Todesopfer der Dürre ist inzwischen auf 700 gestiegen; die Stadt New York meldet allein 60 Tote. Die kanadische Provinz Ontario hat 140 Fälle tödlicher Fischplage zu verzeichnen.

Deutsche Indien-Expedition daheim!

Auto-Union-Wagen bewähren sich glänzend München, 12. Juli

Am 8. Juli hat die Deutsche Indien-Expedition Paul Hartlmaier, die im vergangenen Herbst auf drei kleinen Auto-Union-24W-Wagen die Anden antrat, an der Grenze bei Kochen zum ersten Male wieder deutschen Boden betreten. Nach dem Ergebnis des bisher ausgewerteten Materials dieser bedeutenden Expedition stellt sie sowohl für die deutsche Forschung als auch für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie einen beachtenswerten Erfolg dar.

In monatelanger Fahrt durchstriefte die Wagenkolonne die weiten, sumpfigen Niederungen der nordindischen Dschungel, die nahezu unüberwindlichen tropischen Urwälder des südlichen Berglandes und auch einige Regionen des Himalaja. Eines der bemerkenswertesten Ereignisse bildete das Zusammenreffen mit der englischen Himalaja-Expedition in Darjeeling, wo Hartlmaier außerdem Gelegenheit hatte, einem tapferen tibetischen Bergführer der deutschen Kanga-Parbat-Expedition die diesem verliehene Auszeichnung zu überreichen. Kaufmännische Eingeborenenkette wurden miterlebt und in Bild und Film festgehalten, die herrliche indische Baukunst an erhabenen Tempeln und Grabmälern studiert. Immer wieder glückte den Indianerführern trotz Fiebers und anderen Gefahren auf ungebauten Wegen und über brüdenlose Flüsse der Vorstoß in abgelegene Gebiete. Das jähe Durchhalten der deutschen Wagen und ihrer Fahrer rettete oftmals aus den kritischsten Situationen. Nach erfolgreichem Abschluß der Expeditionen wurden die Wagen in Colombo zur Rückkehr auf dem Seewege verladen. Am 5. Juli legte der Dampfer in Antwerpen an, von wo aus die Rückkehr zur deutschen Grenze wiederum auf eigener Räderfolge.

Mörder bewacht den Tot seiner Tat Geständnis des Götzler Frauenmörders Götzlich, 12. Juli.

Als Mörder der 45-jährigen alleinstehenden Schneiderin Gertrud Hiller aus Pfaffendorf bei Götzlich wurde der 28 Jahre alte Albert Linke aus Pfaffendorf ermittelt und überführt. Linke hat in der Nacht zum Samstag ein volles Geständnis abgelegt. Er hatte schon seit längerer Zeit mit Frau Hiller Meinungsverschiedenheiten; am Nordtag habe er sie auf der Landstraße getroffen und mit ihr einen Wortwechsel gehabt, in dessen Verlauf er so in Wut geraten sei, daß er das Fräulein niederzuschlagen erwärgte. Als sie keine Lebenszeichen

mehr von sich gab, habe er sie in ein Weizenfeld geschleift. Der Mörder ist am Sonntag, den 5. Juli, früh gegen 6 Uhr, als sich die Nordkommission bereits an der Nordstelle befand, ebenfalls dort erschienen und hat als Angehöriger der Feuerwehr sich an der Überwachung des Tatortes beteiligt.

Tagesquer schnitt durchs Reich

HJ-Motorsportschule in Bad Gandersheim
Korpsführer Hählein und Reichsjugendführer Baldur von Schirach legten in Bad Gandersheim bei Kreienfeld den Grundstein für die HJ-Motorsportschule Niedersachsens des NSKK, die notwendig geworden war, nachdem die HJ-Motorsportschule des NSKK in Arnstadt den wachsenden Anforderungen nicht mehr genügt. Korpsführer Hählein betonte bei der Feier, daß Hitler-Jugend aus dem ganzen Reich in dieser Schule zusammenkommen wird. Die Schule wird keine Hochschule für Technik sein, sondern eine Elementarschule, die ihren Schülern in einfacher, dafür aber in umso eindringlicher Weise die Grundbegriffe der einzelnen Wissensgebiete vermittelt. Die Schule wird auch eine modernst eingerichtete Muster-Lehrwerkstätte erhalten.

Amerikanischer Universitätsrektor bei Rast
Reichsbeziehungsminister Bernhard Rust empfing am Samstag den Rektor der „American University“ in Washington, Prof. Dr. R. M. Gray.

Reichskriegsminister empfing Prof. Frank
Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg empfing den Präsidenten des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland, Dr. Walter Frank, zu einer Aussprache über die wissenschaftlichen Aufgaben des Reichsinstituts. Prof. Dr. Frank hat den Sachverständigenbeirat des Reichsinstituts durch drei Vertreter der Wehrmacht erweitert.

Anträge auf Verwendung der olympischen Symbole
Die letzte Einsendungsrufe für Anträge auf Verwendung der olympischen Symbole (fünf olympische Ringe und olympische Glocke) und der Worte „Olympia“ und „Olympiade“ ist am 20. Juli. Nach diesem Tage werden keine Anträge mehr angenommen.

Handel und Verkehr

Schweinepreise. Voplingen: Milchschweine 22,50 bis 25, Käufer 42,50 RM. - Graßheim: Käufer 41 bis 60. Milchschweine 20 bis 25 RM. - Giengen a. Br.: Saugfleischschweine 22,50 bis 29,50, Käufer 32 bis 47 RM. - Schwend: Milchschweine 20 bis 26 RM. - Roxbach: Milchschweine 20 bis 30 RM. - Trossingen: Milchschweine 20 bis 29 RM. - Waiblingen a. G.: Milchschweine 22 bis 30 RM. je Stück.

Zuchtviehmärkte in Ulm. Der Verband Eberschwäbischer Flechtviehzuchtvereine veranstaltete am Mittwoch in der Max-Eyth-Halle in Ulm eine Zuchtviehauktion. Zugeworben waren 59 Farrowen und 43 Kalbinnen und eine Kuh. Im Formenwettbewerb konnten drei erste, 29 zweite und 40 dritte Preise vergeben werden. Im Beginn der Versteigerung konnte der Vereinvorsitzende Bürgermeister Dehler-Weiler zunächst Ministerialrat Dr. Fraas als Vertreter des Ministeriums des Innern und neben einer größeren Anzahl von Kommissionen auch Vertreter von Zuchtverbänden aus Bayern und Oesterreich begrüßen. Von den 59 aufgetriebenen Farrowen

wurden 52 verkauft, während von den 44 aufgetriebenen Kalbinnen 35 verkauft wurden. Der Verkauf ging langsamer als auf den letzten Verkaufsanstellungen des Verbandes, weil dem verhältnismäßig großen Angebot an Farrowen eine kleinere Nachfrage gegenüberstand. Zu guten Preisen konnten die besseren Tiere verkauft werden, während die Tiere mittlerer Qualität zu mäßigen Preisen abgesetzt werden mußten oder nicht verkauft werden konnten. Den Spitzenpreis mit 2040 RM. erzielte Kat. Nr. 26, Färther Heinrich Kumpf, Oberaichen-Ravensburg. Den höchsten Preis bei Kalbinnen erzielte Kat. Nr. 90 mit 1210 RM., Färther Robert Heiserer, Schupfen bei Ravensburg. Von den mit zweiten Preisen ausgezeichneten Farrowen erzielten 15 Farrowen im Durchschnitt 1569 RM. und fünf Kalbinnen 934 RM. Von den mit dritten Preisen ausgezeichneten Farrowen erzielten 22 Farrowen einen Durchschnitt von 862 RM. und 13 Kalbinnen einen Durchschnitt von 752 RM. Die nicht prämierten Farrowen und Kalbinnen wurden in der Preisliste von 550 bis 700 RM. verkauft.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 11. 7.
Großhandel: Tafeläpfel 35-40, Frühbirnen (einheimische) 20-25, (ausländische, netto) 23-25, Erdbeeren 20-24, Walderdbeeren 80 bis 90, Himbeeren 30-32, Stachelbeeren 15 bis 20, Johannisbeeren, rot und weiß 17 bis 20, schwarz 30-34, Heidelbeeren 25-27, Aprikosen (einheimische) 45-50, (ausländische, netto) 34-38, Kirschen, süße 22-30, saure (Weißel) 30, Pflirsche (einheimische) 32-40, (ausländische, netto) 36-38, Pflaumen 33, Walnüsse (grüne) 30; Kartoffeln (neue) 7,5 bis 8, Stangenbohnen 30-40, Buschbohnen (schmale) 25-30, Brockkohl 15-16, Wirsing 6-8, Weißkohl 7-8, Rotkohl 14-16, Gelbe Rüben 6-8, Tomaten (Treibhaus) einheimische 32-35, ausländische, netto 26-28, Spinat (hieriger, gepulvt) 10-12, Rhabarber 7-8 Pfg. je 1/2 Kilo; Kopfsalat 4-8, Endiviasalat 8-12, Blumenkohl 10-40, Gurken 15-35, Rettich 4-10, Sellerie 10-20, Kopfschluschi 4-7 Pfg. je St.; Rote Rüben 8-10, Karotten runde kleine 8-15, Zwiebel m. Rohr 6-8, Monatsrettich, rote 4-7, weiße 7-8 Pfg. d. Bb. Als Kleinhandelspreis gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Marktlage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich. Verkauf lebhaft. Erdbeeren gehen zu Ende. In Heidelbeeren wird derzeit die beste Qualität angeboten.

Gmünd, Württ. Edelmetallpreise vom 11. 7.
Feinsilber Grundpreis 41,50, Feingold Verkaufspreis 2840 RM. je Kilo, Reinplatin 3,60, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3,55, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3,45 RM. je Gramm.

Erzeugergroßmärkte vom 10. Juli. Owen-Zeck: Kirschen süß: Zugeliefert und verkauft wurden 76 Kilo zum Preis von 40-48 Pfg. für 1 Kilo. Bei reger Nachfrage war der Handel sehr lebhaft. Die Qualität war sehr gut. - Weikheim-Zeck: Kirschen süß: Zufuhr 4491 Kilo, verkauft wurde alles zum Preis von 38 bis 43 Pfg. für 1 Kilo. Handel langsam.

Hörzheimer Edelmetallpreise v. 11. Juli.
1 Kilo Gold 2840, 1 Kilo Silber 41,50 bis 43,30, 1 Gramm Reinplatin 3,60, 1 Gramm Platin 96 Proz. und 4 Proz. Pall. 3,55, 1 Gramm Platin 96 Proz. und 4 Proz. Kupfer 3,45 RM.

Viehpreise. Schwend, O. A. Gaildorf: Ein Paar Lämmer 1200 bis 1400, 1 Paar Stiere 900 bis 1100, Rüh 280 bis 350, Jungvieh 180 bis 320, Kälber 240 bis 620 RM. je Stück.

28. Zuchtviehauktion in Waldsee.
Die vom Braunviehauktionen durchgeführte Versteigerung brachte einen Auftrieb, der in allen Klassen gut war. Der Verkauf der Versteigerung war bei den Farrowen mit ersten Preisen ein sehr lebhafter, veranlaßt durch die Vereinsfarrenhaltungen. Der Höchstpreis betrug 2800 RM. Für die immer noch guten Farrowen der Mittelfassen bestand nicht die gute Nachfrage, so daß der Verkauf hier teilweise schleppend ging und die Anschlagpreise nur unwesentlich überboten wurden. Der Durchschnittspreis für Jungfarrowen liegt bei 775 RM. Die Farrowen mit dritten Preisen erbrachten bei etwas regerer Nachfrage einen Durchschnittspreis von 665 RM. Bei mäßiger Nachfrage konnten nur 73 Prozent der Farrowen abgesetzt werden. Bei den Kalbinnen war mit Rücksicht auf den an sich kleinen Auftrieb Nachfrage und Verkauf bedrückend. Der Höchstpreis betrug 900 RM., der Niederpreis 500 RM. 85 Prozent wurden zu einem Durchschnittspreis von 700 RM. abgesetzt. Die nächste Zuchtviehauktion findet in Verbindung mit einer Zuchtvieh- und Sauenversteigerung am 20. Oktober, wiederum in der Tierzuchtstätte zu Waldsee, statt.

Neues Konkursverfahren: Frau Eina
Schlyenig, orb. Wittmann, in Stuttgart.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Juni 1936

Geburten: 12. Juni: Müller, Johannes, Telegraphenretter, hier 1 Tochter; 12. Juni: Weimer Karl Wilhelm, Schreiner, hier 1 Sohn; 24. Juni: Schäfer, Wilhelm, Gartenmeister, hier 1 Sohn; 25. Juni: Braun, Wilhelm, Kaufmann, hier 1 Tochter; 26. Juni: Haeder, Viktor, Oekonom, hier 1 Tochter.

Todesfälle im Kreisortenebene: 5. Juni: Dürr, Karl, Gastwirt zum Wägen, Mündersbach 1 Tochter; 20. Juni: Lohrer, Eugen, Spinnereiarbeiter, Gündringen 1 Tochter; 27. Juni: Häberle, Georg, Reallehrer, Altensteig-Stadt 1 Tochter; 28. Juni: Horn, August Adolf, Techniker, Altensteig-Stadt, 1 Tochter; 29. Juni: Eick, Eugen, Kaufmann, Altensteig-Stadt, 1 Tochter.

Erlöste Ausgehote: 4. Juni: Dürr, Jakob, Friedrich, Kassenassistent, hier und Badet, Verta, ohne Beruf, in Waiblingen-Alt; 5. Juni: Blum, Robert Thomas, Säger, hier und Deubler, Anna Maria, Hauswirtschafterin; 27. Juni: Feuerer, Josef, Bierbrauer in Ziefelstein und Stättel, Emilie Luise, Hausgehilfin, hier.

Eheverbindungen: 18. Juni: Prok. Karl Hermann, Schreiner, hier und Leibracht, Berio Emma, Dienstmädchen von Wilsberg.

Storbefälle: 2. Juni: Stöttel, Gottlob, Friedrich, verw. Deder, hier, 75 Jahre alt; 15. Juni: Beutler, Christian, verw. Schneidermeister, hier, 74 Jahre alt; 23. Juni: Angericht, Johann, Georg, verw. Sternwirt, 63 Jahre alt.

Abgestorbene im Kreisortenebene: 1. Juni: Kämmerle, Wilhelmine, ledige Wähterin von Gütlingen, 82 Jahre alt; 2. Juni: Sindlinger, Frieda, ledig, ohne Beruf, von Wöhlingen, 18 Jahre alt; 22. Juni: Barten-schlag, Julius, Webtechniker von Ziefelstein, 20 Jahre alt.

Vorausichtige Witterung: Fortdauer des unbeständigen Weltwetters. Weitere Regenfälle. Mäßig warm, zeitweise lebhafte südwestliche Winde.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“:
G. W. Zaiser, Joh. Karl Zaiser, Nagold, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann G. H. Nagold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig
N. V. 1936: 2572

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Tonfilm-Theater Nagold

Morgen Dienstag, 14. Juli, abends ⁸/₉ Uhr

Große Sonder-Vorstellung

für die Leser des

„Gesellschafter“

abends ⁸/₉ Uhr

1. Auf der Bühne: **Persönliches Gastspiel der Claire Eriksens, Bunte Tanz-Revue.**

2. Im Filmtitel: **Der große Lustspielschlager: „Liebe dumme Mama“**

abends ⁸/₉ Uhr

Einheitspreis 45 Pfg. auf allen Plätzen

Bitte dieses Inserat ausschneiden und an der Kinokasse als Ausweis vorlegen. Dasselbe hat Gültigkeit für 3 Personen.

Fellikan
Füllhalter

vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Brennstempel
jeder Art liefert
G. Röhle, Schlossermstr.
143 1 Nagold

Selbstschutz im Luftschutz

Eine Anweisung für jedermann über den Schutz vor der Luftgefahr und das Verhalten bei Fliegerangriffen mit diesen Bildern nur 25 Pf bei Buchhandlg G. W. Zaiser, Nagold

Statt Karten!

Otto Strobel
Gret Strobel
geb. Hartmann
Vermählte

Warthaus Mittelstückhach Kreis Gaildorf
14. Juli 1936

Vergessen Sie nicht

daß Ihnen alle von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten, Katalogen, von Reisenden usw. angezeigten

Zeitschriften Bücher Bilder Musikalien

zu Originalpreisen schnellstens liefert die

Zaiser'sche Buchhandlung

Fernruf 429 NAGOLD Fernruf 429

Ein M...
Die...
mr. De...
geführt...
denst...
bleibt...
Kagold...
sehr i...
hurg ab...
Mai 193...
gelung...
Er gic...
losheit...
grohem...
gehänd...
bauer...
na h m...
berh i...
fall in...
großer...
irzte. I...
Recht...
nicht g...
aus den...
wie es...
genoss...
Mann...
Diese...
ausgef...
sein l...
übergeb...
sojar...
beitsa...
gerech...
aus Unk...

Gesetz zur Regelung des Arbeitseinfahes

Ein Referat des Leiters des Arbeitsamtes Nagold, Dr. Wildermuth, über die Regelung des Arbeitseinfahes und die Dämmung der Landflucht.

Schließen auf der Schulungsabteilung der Betriebsführer und Vertrauensleute des Kreises Freudenstadt... Dr. Wildermuth... Ein Bauer sucht um eine Landhilfe nach... Das Gesetz enthält bekanntlich die Vorschrift, daß auf dem Lande ausgemessene...

Vier Beispiele

führte Dr. Wildermuth u. a. an: 1. Eine Gemeinde hat eine Rotlandsarbeit... 2. Ein vom Land in die Stadt zugezogener ungelerner Arbeiter... 3. Ein Bauer sucht um eine Landhilfe...

Gegen eine solche Richtungslosigkeit wird nun das Gesetz zur Regelung des Arbeitseinfahes wirksam... 2. Ein vom Land in die Stadt zugezogener ungelerner Arbeiter... 3. Ein Bauer sucht um eine Landhilfe...

dem Landarbeiter weitgehendes soziales Verständnis entgegenbringt. Es gibt Betriebe, die ihrem Landarbeiter anstandslos 3,50 RM. Tagelohn bezahlen... So ergibt daher die dringende Bitte, dem Landarbeiter das zu geben, was ihm gebührt...

Aus Sumpfland entstand ein Dorf

Reichsbauernführer Darré weiht das Erbhöfendorf Niedrode ein

In zweijähriger, zielbewusster Arbeit hat der nationalsozialistische Staat den bestidischen „Dontinschen Sümpfen“ fruchtbares Ackerland abgewonnen... Das neue Dorf hat ein festliches Kleid angelegt; Fähen und Orkanden zierten die Höhe...

Jubelding wurden der Reichsbauernführer Darré und Gauleiter Sprenger von den von weither gekommenen Bauern begrüßt. Die Weisheit leitete eine Rede des Gauleiters ein...

Während Streit und Arbeitslosigkeit, Ausbreitung und Straßenkämpfe zahlreiche Staaten Europas und ihre leitenden Männer immer wieder in Atem halten, ist Deutschland in der stolzen Lage...

Nach der Einweisung des Ortsbauernführers gab er dem Dorf als Weisepredigt die Mahnung auf dem Weg: „Halte lebendig die Treue unferem Führer Adolf Hitler!

Denn fiel von dem in Form eines Brunnen gehaltene Ehrenmal die Hälfte und zeigte die Inschrift: „Niedrode, ein Bauerndorf, erbaut auf gerodetem Sumpf- und Waldboden durch die heftige Landestregierung!

Blutvergiftung bei Landwirten

Ost wird die Meinung ausgesprochen, daß eine „Blutvergiftung“ durch Kunstbögen verursacht werden könne. Diese Annahme ist in jedem Falle unrichtig...

Die große Mehrzahl der Handelsbänder wirt in eine Wunde gebracht, nicht anders als etwa das Speisefalz. Einige kalthaltige Düngelemente können unter gewissen Umständen eine stärkere Reizung in Wunden hervorrufen...

Ein Bote aus dem Weltall

Das Planetarium in Stuttgart teilt mit: Der neue Komet 1936 a, über dessen Entdeckung und Beobachtung schon berichtet wurde, ist in den letzten Wochen der Erde wesentlich näher gekommen...

Wigedicke

„Na, Frau Johanna, was macht Ihre Entsetzungsgesund? Halten Sie noch immer an zwei Tagen in der Woche?“ „Wenn Sie, Herr Krause, ich werde damit bis zum Winter warten...“

Die versunkene Flotte.

Roman von Helmut Lorenz. Nachdruck verboten.

77. Fortsetzung... „Lügge, ... die seit Jahrhunderten von Kriesschreden geprüfte Stadt, einst der Mittelpunkt des Welt-handels, durchzogen von mächtigen Grachten, über deren totes Wasser Trauerweiden schwermütig hängen...“

Freudig umspannte der Oberleutnant die mächtige Faust des prächtigen Masten: „Also auf mein Boot! - Einen besseren Unteroffizier konnte ich nicht an Vord bekommen! Auf gute Kameradschaft!“

Anal? Nur schwer ersah sie sich, es der Leidenden zu überbringen. Mit kraftlosen Fingern öffnete Erika die Depesche: „Wie? ... Nejerelazarett - Bürgerpark, Bremen? Erkaunt richtete sie sich auf...“

Advertisement for a book or publication, mentioning 'Sie nicht', 'Zeitung', 'Prospekten' and 'Ferdinand'.

Der Sport vom Sonntag

Ein Weltrekord und zwei deutsche Rekorde

Deutsche Leichtathletikmeisterschaften in Berlin als letzte Ausscheidungen für die olympischen Spiele

Die deutschen Leichtathleten trugen am Samstag und Sonntag im Kommissarstadion in Berlin-Gieseler ihre Meisterschaften aus. Dabei galt es, die deutsche Vertretung für die olympischen Spiele in den leichtathletischen Wettbewerben festzustellen und unter diesem Gesichtspunkt gingen auch sämtliche Teilnehmer an den Start. Vor 25 000 Zuschauern, darunter Reichsportführer von Tschammer und Osten, Excellenz Reuwald und Dr. Karl Diem gab es herrliche Kämpfe. Als erfreulichste Tatsache ist zu melden, daß Gisela Mauermeier mit 48,31 Meter einen neuen Weltrekord, Long im Weitsprung mit 7,82 Meter und Wöllner im Dreisprung mit 15,6 Meter deutsche Rekorde aufstellten. Nicht ganz wie erwartet schnitt das starke Aufgebot der Württemberger ab. Lediglich Müller-Ruchen sicherte sich mit einem glatten 4-Meter-Sprung den Meistertitel im Stabhochsprung, während Vorchmeier-Rieders im 100-Meter-Lauf in 10,8 Sekunden den Dritten wurde. Dessen erlang im 500-Meter-Lauf einen zweiten und Fink-FW. Stuttgart einen dritten Platz.

Am Samstag wurden neben Vorläufen und Qualifikationskämpfen auch schon zehn Meisterschaften entschieden. Das beste Ergebnis war zweifellos der Rekordweitsprung des Leipziger Long mit 7,82 Meter und Gisela Mauermeiers Diskuswurf von 48,31 Meter. Hein-Gamburg holte sich das Hammerwerfen mit einer Weite von 54,26 Meter vor Blas mit 53,51 Meter. Wöllner ließ sich das Aufstoßen nicht nehmen. 15,66 Meter war das Ergebnis, das er schon im Vorkampf erzielte. Dann war einmal mehr unser württembergischer Landsmann Julius Müller durch seine ausgezeichnete Technik im Stabhochsprung überlegen. Mit 4 Meter blieb er an der Spitze vor dem Berliner Schulz, der 3,90 Meter erreichte. Die Übertragung des Tages gab es jedoch im 100-Meter-Lauf. Auf der überaus weichen Bahn gelang es dem Frankfurter Hornberger, mit der reichlich mäßigen Zeit von 10,7 Sek. den Titel an sich zu bringen. Almeister Vorchmeier wurde im Ziel sogar noch von Rersch-Frankfurt abgefangen und kam in 10,8 Sek. auf den dritten Platz. Jetter-Wellingen schied im Vorkampf und Sumser-Rieders im Zwischenlauf aus. Ueber 110-Meter-Hürden siegte der Frankfurter Eintrachtmann Welcher in 15,2 Sek. Während im 3000-Meter-Hindernisauf Meister Hejn aus München erst nach schwerem Kampf gegen Schwarz vom Umer FW. 94 siegte. 9,35 Min. war die Zeit des Siegers, während der Württemberger 9,38 Min. brauchte. Beim 10 000-Meter-Lauf gab es einen spannenden Zweikampf zwischen Syring und Gebhardt, nachdem Meister Haag bei 4000 Meter das Rennen aufgegeben hatte. Syring siegte schließlich in 31,37,2 Min.

Am Sonntag vormittag wurde als erste Entscheidung das Sperwerfen der Frauen ausgetragen. Mit der sehr guten Leistung von 44,56 Meter siegte Lily Fleischer. Unsere württembergische Vertreterin, Hel. Gebhardt von Gisingen, kam mit 41,96 Meter auf den vierten Platz. Im Hochsprung der Männer war Titelverteidiger Weinköhl seinen Mitbewerbern klar überlegen und mit 1,93 Meter stand sein Sieg fest. Im 800-Meter-Lauf übernahm zuerst Dessen die Führung, aber dann kämpfte sich Harbig mit langen Schritten nach vorne und ging in 1:54,1 vor Dessen, der ein 1:54,4 benötigte, durchs Ziel. Das Diskuswerfen holte sich Weltrekordmann Schröder schon im Vorkampf mit einem 49-Meter-Wurf. Auf den zweiten Platz kam der stark verbesserte Hillbrecht mit 47,61 Meter. Eine recht eindeutige Angelegenheit war dann das Rennen der Frauen über 80 Meter Hürden. Die Frankfurterin Gert sahete vom Start weg und siegte in 12,1 Sekunden. Nicht sehr erfreulich ist für uns Württemberger der Verlauf des 1500-Meter-Rennens. Dompert, der lange Zeit an der Spitze lag, mußte aufgeben und Gittel und Wagenfell kamen nur auf den fünften und sechsten Platz. Sieger wurde nach hartem Kampf der Oberhauener Schaurmberg, der mit langen Schritten in 3:54,6 das Ziel passierte, während Böttinger im Endspurt auf der Zielgeraden in 3:55,6 den zweiten Platz erkämpfte. Eine ausgezeichnete Zeit lief auf der schweren Bahn Hamann im 400-Meter-Lauf. Nachdem Voigt vom Start weg die Führung übernommen hatte, errang der Berliner in hartem Brust-an-Brust-Kampf schließlich doch noch den Sieg und seine Zeit von 48,9 Sekunden kann sich wirklich sehen lassen.

Einen neuen Rekord gab es dann im Dreisprung, wo der Leipziger Student Wöllner 15,66 Meter erreichte und im Sperwerfen legte Dr. Weimann mit einem Wurf von 72,24 Meter Beschlag auf den Titel. Damit wurde er zum sechstenmal in ununterbrochener Reihenfolge deutscher Meister. 90 Läufer waren am Start im 5000-Meter-Rennen. Schöninge-Rieders ging anfangs in Führung, aber bei 3000 Meter lag dann Parlow vor Raß an der Spitze. Der größere Endspurt sicherte Raß schließlich mit 15:08,6 den Sieg, während Schöninge sich nicht plazieren konnte. 22 Sekunden war die Zeit des Hamburger Schöninge über 200 Meter und damit siegte er sicher vor Gilmmeier.

Der Ein überlegenes Rennen lieferte Schuele-Minna über 400 Meter Hürden und mit 54 Sekunden holte er den Titel.

100-Meter-Lauf: 1. Hornberger (Eintracht Frankfurt) 10,7 Sek., 2. Rersch (Allianz Frankfurt) 10,8 Sek., 3. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 10,8 Sek., 4. Steinlein (Harsbruder) 10,8 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Müller (Vogel) 15,96 Sek., 2. Schulz (Berliner SG.) 15,99 Sek., 3. Syring (Südwest-Rieders) 15,99 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,2 Sek., 5. Schiele (Vogel) 16,3 Sek., 6. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 16,3 Sek., 7. Weimann (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek., 9. Schulz (Berliner SG.) 16,3 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek. — 400-Meter-Lauf: 1. Hornberger (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 3. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 1:10,4 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek. — 800-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek. — 1500-Meter-Lauf: 1. Dompert (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek. — 3000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek. — 5000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek. — 10 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek. — 20 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek. — 30 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek. — 40 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek. — 50 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek. — 60 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek. — 70 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek. — 80 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 6:13:38,8 Sek. — 90 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:02:38,8 Sek. — 100 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 7:51:38,8 Sek. — 110 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 8:40:38,8 Sek. — 120 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 9:29:38,8 Sek. — 130 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:18:38,8 Sek. — 140 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:07:38,8 Sek. — 150 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 11:56:38,8 Sek. — 160 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 12:45:38,8 Sek. — 170 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 13:34:38,8 Sek. — 180 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 14:23:38,8 Sek. — 190 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 15:12:38,8 Sek. — 200 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16:01:38,8 Sek.

Adler erringt den Königspokal

Gute Leistungen beim Großen Sportwagen-Preis von Belgien

Genau so wie Frankreich, ging auch Belgien dazu über, seinen Großen Autopreis nur den Sportwagen zu reservieren. Man hat dazu ein 24-Stunden-Rennen ausgeschrieben, so daß die Anforderungen noch erhöht sind, als die in Paris-Montlhery.

Das Rennen begann am Samstag um 16 Uhr mit dem Start von 34 Wagen in mehreren Klassen. Als der schnellste Wagen erwies sich der Alfa Romeo, der schon in der ersten Stunde mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 135 Stundenkilometern klar in Front lag. Nach drei Runden hatten Sommer und Farina die nach ihnen gestarteten kleinsten Wagen erreicht, und nach sieben Runden das ganze Feld zum erstenmal überholt. Die übrigen Mannschaften schonten ihre Motoren, die in 24 Stunden ja noch lange genug beansprucht werden sollten. Nach vor Einbruch der Dämmerung am Samstag um 17 Uhr ereigneten sich einige Zwischenfälle. Ein Delahaye und ein Fiat gerieten aus der Bahn, und ein Chrysler fing Feuer.

Am Sonntag um 12 Uhr, nach 20 Stunden, lagen noch 19 Wagen im Rennen, doch ändert sich im Gesamtstand nichts mehr. Absolut Schnellster war der Kompressor Alfa Romeo mit Sommer und Steyerl, der in den 24 Stunden 3002,15 Kilometer zurücklegte und damit 125,900 Stundenkilometer erzielte. Die drei Adler führten die letzten Stunden ganz auf Sicherheit und unangefochten gelangen sie in den Besitz des Königs Pokals, der damit zum dritten Male an eine deutsche Mannschaft fiel.

Kompresseurwagen: Nicht über 1100 Kubikzentimeter: 1. Döbner (Gaggen) (Alfa) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. - 1100 bis 1500 Kubikzentimeter: Döbner (Alfa) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. - 1500 bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Sommer (Alfa) (Alfa Romeo) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. - 2000 bis 2500 Kubikzentimeter: 1. Sommer (Alfa) (Alfa Romeo) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. - 2500 bis 3000 Kubikzentimeter: 1. Sommer (Alfa) (Alfa Romeo) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. — **Kompresseurwagen:** 1. Sommer (Alfa) (Alfa Romeo) 160 Runden - 3044,8 Km. - 32,514 Stdm. — **Königspokal:** 1. Adler-Team (Adler) 2. Fiat.

Deutsche Erfolge in Holland

Am Samstag wurde der Große Rotterdammer Preis von Holland auf der 311,4 Kilometer langen Rundstrecke von Assen ausgetragen. Eine ausgezeichnete Rolle spielten bei diesem Rennen die deutschen Fahrer. Einen überlegenen Sieg von Geib, einen zweiten von Leß und weitere gute Platzierungen waren die Erfolge unserer Deutschen. Obwohl das Rennen der kleineren Klassen von teilweise niedergegangenen Regenschauern begleitet war, gab es hier sogar einige neue Streckenrekorde. Ein großartiges Rennen fuhr Arthur Geib in der 250er-Klasse auf seiner schnellen DAW, mit 124,8 Kilometerstunden schuf er einen neuen Streckenrekord. Den zweiten Streckenrekord mit 132,9 Kilometerstunden stellte der Engländer White in der 350er-Klasse auf. In der Halbliter-Klasse war dem Engländer Guthrie der Sieg nicht zu nehmen; Leß belegte mit seiner DAW, hier vielmehr einen ehrenvollen

2. Schwarz (Umer) 98,90 9-38,0 Min. — Goldpokal (Eintracht Frankfurt) 10,7 Sek., 2. Rersch (Allianz Frankfurt) 10,8 Sek., 3. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 10,8 Sek., 4. Steinlein (Harsbruder) 10,8 Sek. — 200-Meter-Lauf: 1. Müller (Vogel) 15,96 Sek., 2. Schulz (Berliner SG.) 15,99 Sek., 3. Syring (Südwest-Rieders) 15,99 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,2 Sek., 5. Schiele (Vogel) 16,3 Sek., 6. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 16,3 Sek., 7. Weimann (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek., 9. Schulz (Berliner SG.) 16,3 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 16,3 Sek. — 400-Meter-Lauf: 1. Hornberger (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 3. Vorchmeier (Südwest-Rieders) 1:10,4 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:10,4 Sek. — 800-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:13,3 Sek. — 1500-Meter-Lauf: 1. Dompert (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:19,2 Sek. — 3000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 10:38,8 Sek. — 5000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 19:38,8 Sek. — 10 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 42:38,8 Sek. — 20 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 1:19:38,8 Sek. — 30 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:08:38,8 Sek. — 40 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 2:57:38,8 Sek. — 50 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 3:46:38,8 Sek. — 60 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 2. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 3. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 4. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 5. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 6. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 7. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 8. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 9. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek., 10. Hejn (Eintracht Frankfurt) 4:35:38,8 Sek. — 70 000-Meter-Lauf: 1. Hejn (Eintracht Frankfurt) 5:24:38,8 Sek.,